

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Meißner (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

Organspenden und Organtransplantationen in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 769** vom 22. Juli 2010 hat folgenden Wortlaut:

Am diesjährigen bundesweiten Tag der Organspende am 5. Juni 2010 wurde in den Medien beklagt, dass die Bereitschaft der Deutschen zur Organspende im europäischen Vergleich eher gering sei. Laut Umfragen wären zwar rund zwei Drittel der Bundesbürger zu einer Organspende bereit, einen entsprechenden Ausweis besitzen aber nur 17 Prozent von ihnen. Tag für Tag sterben in Deutschland drei Menschen, denen eine Organübertragung das Leben retten würde (siehe u.a. www.organspendetag.de).

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Organspender gibt es in Thüringen bzw. wie viele Thüringer besitzen einen Organspendeausweis? Wo erhält man einen solchen Spendenausweis?
2. Wie hat sich die Zahl der registrierten Organspender im Freistaat Thüringen innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt?
3. Wie viele Organtransplantationen bzw. Organspenden werden im Durchschnitt pro Jahr in Thüringen durchgeführt? Um welche Organe handelt es sich dabei?
4. Wie viele Patienten in Thüringen warten auf ein Spenderorgan? Um welche Organe handelt es sich hierbei?
5. Welche Krankenhäuser in Thüringen sind dahin gehend ausgestattet, Organspenden/Organtransplantationen durchzuführen? Ist die Anzahl dieser Krankenhäuser aus Sicht der Landesregierung ausreichend?
6. Welche Voraussetzungen muss ein Krankenhaus erfüllen, um Organspenden bzw. Organtransplantationen zu ermöglichen?
7. Wie werden Krankenhäuser seitens der Landesregierung bei der Schaffung dieser Voraussetzungen unterstützt?
8. Welche Maßnahmen werden seitens der Landesregierung angedacht, um die Bereitschaft zur Organspende zu erhöhen?
9. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um die auf dem Gebiet der Organspende arbeitenden Selbsthilfegruppen in ihrer Tätigkeit bei der Aufklärung der Bevölkerung zu unterstützen?
10. Hält es die Landesregierung für sinnvoll, Aufklärungsarbeit in Bezug auf Organspende und Organtransplantation in Zukunft auch verstärkt im Schulunterricht zu integrieren?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. September 2010 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Der Landesregierung ist die Anzahl der Thüringer Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, nach ihrem Tod ein oder mehrere Organe zu spenden, sowie die Anzahl derer, die einen Organspendeausweis besitzen, nicht bekannt. Es gibt keine Registrierung von Organspendern, weder bundes- noch landesweit.

Organspendeausweise sind kostenlos in Arztpraxen und Apotheken erhältlich, können aber auch beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, bei den Krankenkassen und der Deutschen Stiftung Organtransplantation angefordert werden. Zudem sind sie auch mit dem Online-Bestellformular bzw. als Druckversion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.bzga.de) abzurufen.

Zu 2.:

Dazu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor. Ich verweise auf die Antwort zu Frage 1.

Zu 3.:

Die in Thüringen in den letzten zehn Jahren am Transplantationszentrum Jena transplantierten Organe sind, aufgeschlüsselt nach Organ und Jahr, der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Am Transplantationszentrum Jena in den letzten zehn Jahren transplantierte Organe

Organ/Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Niere	68	38	47	60	64	68	65	66	89	73
Herz	8	13	16	9	9	10	15	13	8	8
Lunge	4	3	13	6	6	9	10	5	2	11
Leber	39	12	11	3	6	23	38	47	71	47
Pankreas	14	5	4		2	2	4	4	6	2
Dünndarm									1	
gesamt	133	71	91	78	87	112	132	135	177	141

Quelle: Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Hauptverwaltung Frankfurt am Main

Die in Thüringen in den letzten zehn Jahren im Rahmen postmortaler Organspenden entnommenen Organe, aufgeschlüsselt nach Organ und Jahr, sind der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2: In Thüringen in den letzten zehn Jahren im Rahmen postmortaler Organspenden entnommene Organe (Spender)

Organ/Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Niere	56	59	69	96	59	57	91	84	80	75
Herz	14	14	15	14	5	5	17	12	9	14
Lunge	4	4	11	6	1	3	12	5	8	8
Leber	22	16	20	21	16	16	23	32	31	32
Pankreas	12	3	5	7	5	3	5	4	4	8
Dünndarm				1		1				
gesamt	108	96	120	145	86	85	148	137	132	137

Quelle: Jahresberichte DSO - Region Ost

Zu 4.:

Entsprechend der am Transplantationszentrum Jena geführten Wartelisten werden aktuell in Thüringen 520 lebensrettende Organe (315 Nieren, 39 Herzen, 10 Lungen, 142 Lebern und 14 Bauchspeicheldrüsen) benötigt.

Zu 5.:

Das Potenzial zur Organspende kann in allen Krankenhäusern mit Intensivstation entstehen. In Thüringen beteiligen sich entsprechend 36 Krankenhäuser an der Realisierung von Organspenden:

ein Haus	Kategorie A	Universitätsklinikum Jena
vier Häuser	Kategorie B	Häuser mit Neurochirurgie (Bad Berka, Erfurt, Meiningen, Nordhausen)
31 Häuser	Kategorie C	Häuser ohne Neurochirurgie

In Thüringen gibt es ein zugelassenes Transplantationszentrum am Universitätsklinikum Jena. Die Anforderungen an ein Transplantationszentrum sind in § 10 des Gesetzes über die Spende, Entnahme und Übertragung von Organen und Geweben (Transplantationsgesetz - TPG) geregelt.

Die Landesregierung schätzt ein, dass die Anzahl der Krankenhäuser für die Realisierung der möglichen Organspenden bzw. der Transplantationen ausreichend ist.

Gemäß § 10 TPG sind bei der Zulassung nach § 108 des Fünften Buchs Sozialgesetzbuch - Gesetzliche Krankenversicherung (SGB V) - Schwerpunkte für die Übertragung von Organen zu bilden, um eine bedarfsgerechte, leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung zu gewährleisten und die erforderliche Qualität der Organübertragung zu sichern. Dies setzt neben dem ärztlichen Wissen und praktischen Können vor allem hinreichende Erfahrungen auf diesem Gebiet voraus.

Zu 6.:

Voraussetzung für die Beteiligung eines Krankenhauses am Organspendeprozess ist das Vorhandensein einer Intensivstation, siehe Antwort zu Frage 5.

Zur Durchführung einer Organspende ist eine Operation notwendig. Die beteiligten Krankenhäuser müssen dementsprechend über einen Operationsaal verfügen.

Zu 7.:

Das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit und die Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen empfahlen im Jahr 2001 den Thüringer Krankenhäusern, Transplantationsbeauftragte zu benennen. Seitdem sind die Transplantationsbeauftragten im Auftrag der Klinikleitung in allen Fragen der Organspende die primären Ansprechpartner in den Krankenhäusern wie auch für die Mitarbeiter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO). Sie nehmen an der Schnittstelle zwischen den Thüringer Kliniken und der für das Land Sachsen-Anhalt und die Freistaaten Sachsen und Thüringen zuständigen DSO, Region Ost, eine Schlüsselstellung in der Akutphase einer Organspende ein.

Das notwendige Spezialwissen erhalten sie in Ausbildungsseminaren der DSO, Region Ost, das sie in enger Kooperation mit der DSO, Region Ost an die Mitarbeiter in Fortbildungsveranstaltungen weitergeben. Das Land Sachsen-Anhalt sowie die Freistaaten Sachsen und Thüringen arbeiten aktiv im Fachbeirat der DSO, Region Ost, mit und beteiligen sich so an Grundsatzentscheidungen.

Zu 8.:

Der als Anlage beigefügten Tabelle sind die für den Freistaat Thüringen im Bereich der Organspende im Jahr 2009 und 2010 gemeinsam mit der DSO, Region Ost, und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst durchgeführten bzw. noch für das Jahr 2010 geplanten Aktivitäten/ Maßnahmen zu entnehmen.

Zu 9.:

Das Land fördert die regionalen Selbsthilfegruppen indirekt über die in der Regel an den kommunalen Gesundheitsämtern angebotenen Selbsthilfekontaktstellen, die wiederum "die Selbsthilfegruppen in ihrer Region" in Eigenverantwortung finanziell unterstützen.

Die Landesregierung würdigt die überwiegend auf ehrenamtlicher Basis geleistete Arbeit der Selbsthilfegruppen als unverzichtbaren Bestandteil einer ganzheitlichen medizinischen Versorgung. Die Arbeit der Selbsthilfegruppen erfährt entsprechend auch ideelle Unterstützung durch Teilnahme an Selbsthilfetagen, Podiumsdiskussionen u.ä.m.

Zu 10.:

Vor dem Hintergrund, dass sich Jugendliche bereits im Alter von 16 Jahren für die Organspende entscheiden können, ist es wichtig, sich bereits in der Schule mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Hier leistet das seit dem vergangenen Schuljahr durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit und die DSO, Region Ost, mit Unterstützung der Selbsthilfebewegung, konkret des Vereins zur Förderung der Organspende e. V., angebotene Unterrichtsmaterial, die Broschüre "Die Welt mit anderem Herzen sehen", an Thüringer Schulen einen wichtigen Beitrag. Dieses ansprechend gestaltete Unterrichtsmaterial für die Oberstufe zur Verwendung im Ethik- und Biologieunterricht enthält Informationen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler rund um die Organspende, so z. B. zu rechtlichen und ethischen Grundlagen, medizinischen Hintergründen sowie Zahlen zur Organspende und Transplantation. Es soll helfen, die Diskussion über das Thema Organspende in den Schulen fortzuführen, und dadurch Schülerinnen und Schüler anzuregen, das Thema auch im Freundes- und Familienkreis zu diskutieren.

Des Weiteren erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (THILLM) sowie der DSO, Region Ost, im 3. Quartal dieses Jahres die Fortführung der bereits im Jahr 2009 begonnenen Fortbildungsveranstaltungen für Beratungslehrer und Fachlehrer für Biologie und Ethik.

Taubert
Ministerin

Anlage⁷⁾

⁷⁾ Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachenummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Anlage

Maßnahmen und Aktivitäten auf dem Gebiet der Organspende im Freistaat Thüringen in den Jahren 2009 und 2010

Ziele	Zielgruppen	Maßnahmen 2009	Maßnahmen 2010
<p>Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung und Information der Bevölkerung über Organspende und Transplantationsmedizin</p>	<p>Allgemeinbevölkerung</p>	<p>Thüringenausstellung im März eines jeden Jahres/ Gesundheitsmesse Erfurt; Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag, am 2. Samstag im Juni jedes Jahres Thüringentag/ Landesfest im Juli jedes Jahres, 3-tägig; Gemeinsame Veranstaltung mit Prominenten <i>Im Anger 1</i> (Einkaufszentrum) im Juli 2009 Pressemitteilung (PM) zum Tag der Organspende sowie weitere PM im Laufe des Jahres; Bereitstellung des Informationsfaltblattes „Mein Ja zur Organspende“ mit Organspendeausweis; Fragen und Antworten zur Organspende;</p>	<p>Thüringenausstellung vom 6. bis 14. März 2010; Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag im Juni 2010; Thüringentag im Juli 2010; PM zum Tag der Organspende sowie weitere PM im Laufe des Jahres; Bereitstellung des Informationsblattes „Mein Ja zur Organspende“ mit Fragen und Antworten zur Organspende und einem Organspendeausweis;</p>
	<p>Fachpersonal</p>	<p>Dialyse-Fachtagung 08./09.05.2009 Erfurt</p>	<p>Dialyse-Fachtagung 07./08.05.2010 Erfurt</p>

Ziele	Zielgruppen	Maßnahmen 2009	Maßnahmen 2010
	Betroffene, Angehörige, Ärzte, Psychotherapeuten	Symposium <i>Psychotherapie im Kontext von Organtransplantation und Organspende</i> am 19. August 2009 in Jena als gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Region Ost, des Bundesverbandes der Organtransplantierten und der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer;	
Auszeichnung von in der Organspende besonders engagierten Krankenhäusern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen anlässlich des Tages der Organspende als gemeinsame Aktion der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit der DSO Region Ost;	Krankenhäuser, Transplantierte, Angehörige und Interessierte;	Krankenauszeichnung von je einem Krankenhaus in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen anlässlich des Tages der Organspende mit anschließender Pflanzung im „Parks des Hoffens, des Erinnerns und Dankens“ in Halle;	Krankenauszeichnung von drei Krankenhäusern der Region Ost anlässlich des Tages der Organspende am 23. Juni 2010 in Erfurt; Festveranstaltung im „Park des Hoffens, des Erinnerns, des Dankens“ mit weiteren Pflanzungen am 8. September 2010 in Halle;
Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Organspende und Transplantationsmedizin gemeinsam mit der DSO; Schulinitiative als gemeinsame Aktion mit der DSO Region Ost	Fachlehrer für Biologie und Ethik, Schüler oberer Klassenstufen;	Schulbroschüre „ <i>Die Welt mit anderen Herzen sehen</i> “; Schulinitiative gemeinsam mit der DSO Region Ost und Mitgliedern von Selbsthilfegruppen, die Unterstützung zum Thema Organspende bestreiten;	Fortführung der Schulinitiative in Form von drei weiteren Seminarblöcken zum Thema Organspende; (erster Termin am 29.04.2010)

Ziele	Zielgruppen	Maßnahmen 2009	Maßnahmen 2010
Fortbildung für Beratungslehrer und Fachlehrer für Biologie und Ethik	Beratungslehrer und Fachlehrer für Biologie und Ethik	Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Kultusministerium und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (THILLM) sowie der DSO Region Ost;	Fortführung der Fortbildungsveranstaltungen im 1. und 3. Quartal 2010; (erster Termin : 25.03.2010)